


2 Trauredede für ein Gemeinderatsmitglied

Redeübersicht

| | | |
|---------------------------|--|---|
| <i>Stimmung</i> | Neutral |  |
| <i>Adressaten</i> | Diese Rede wendet sich an ein männliches Gemeinderatsmitglied. Mit wenig Aufwand kann das Rollenverhältnis ausgetauscht werden, damit die Verlobte als Gemeinderatsmitglied angesprochen werden kann. Die Rede ist am besten geeignet, wenn der Bürgermeister selbst die Eheschließung vollzieht. | |
| <i>Kernaussage</i> | Die Mitgliedschaft im Gemeinderat wird zum Thema gemacht. Eine Partnerschaft ist Politik im Kleinen. | |
| <i>Kurzinhalt</i> | <p>Der Standesbeamte würdigt die Tätigkeit des Verlobten im Gemeinderat und spricht ihm seinen Dank aus. Der Dank geht auch an die Verlobte, die große Toleranz aufbringt und wohl manches Mal ihre Bedürfnisse zurückstecken muss.</p> <p>Die Themen im Gemeinderat werden mitunter auch zu Hause diskutiert. So nimmt die Verlobte auf die Entscheidung im Gemeinderat indirekt Einfluss. Gute Charaktereigenschaften, die bei der Tätigkeit im Gemeinderat zutage traten, sind auch in einer Partnerschaft wichtig, denn dort sind genauso Entscheidungen zu treffen und Kompromisse zu schließen.</p> | |
| <i>Redezeit</i> | Ca. 8 Minuten | |
| <i>Besondere Hinweise</i> | <p>Eine Eheschließung für Bekannte, insbesondere für ein Gemeinderatsmitglied, zu gestalten, ist nicht ganz einfach. Die Erwartungshaltung des Brautpaares und der Gäste kann besonders groß sein. Auch kann das eigene Lampenfieber bei diesem Anlass größer sein, weil man bemüht ist, einen besonderen Eindruck zu hinterlassen.</p> <p>Hilfreich ist es hier, sich darauf zu besinnen, dass auch erfahrene Schauspieler immer mal wieder Lampenfieber haben. Gerade dieses motiviert zur Höchstleistung. Die Spannung, die der Redner im Innersten empfindet, hilft ihm, die Ansprache temperamentvoll und spannend für die Zuhörer zu halten. Das Lampenfieber wird in der Regel nach außen nicht sichtbar.</p> | |

Voraussetzung für die gelungene Gestaltung der Eheschließung ist eine gute Vorbereitung. Diese Musteransprache kann nur als Beispiel dienen. Teile der Rede lassen sich wie Textbausteine mit Ihren eigenen Ideen verbinden, um ein höchstes Maß an privater Atmosphäre im Trausaal schaffen zu können. Ein paar Stichworte sollen Ihnen die Arbeit erleichtern, die Standardansprache mit einer persönlichen Note zu versehen:

- Gibt es schöne gemeinsame Erinnerungen (nur Themen, die für alle anwesenden Zuhörer auch bestimmt sind)?
- Kindheit, Schulzeit, Berufsausbildung – was hat geprägt?
- Berufe der Brautleute
- Hobbys und Vorlieben, Gemeinsamkeiten des Brautpaares
- Kulturelles – Musik, Theater, Literatur, Architektur
- Passende Zitate: siehe Kapitel 9
- Tradition, Familie, Stammhalter
- Baustellen in der Gemeinde – die Ehe als Baustelle
- Reisen – die Ehe als große Lebensreise zu zweit
- Harmonie, Sympathie, Gefühle – nicht nur ein Thema für die Braut
- Geschichtliches des Ortes und des Trausaales
- Hochzeitsjubiläen im Ort
- Interviews in der Heimatzeitung: Was hält Ehen zusammen?
- Das Hochzeitsdatum, z.B.: Was war an diesem Tag Positives vor 10, 20, 30, 40, 50 Jahren?
- Vorbilder
- Die Ehe ist „Politik ganz privat“
- Hochzeitsrituale
- Wetter – Jahreszeit
- Träume, Luftschlösser

Wenn Sie nun noch beherzigen, am Hochzeitstag des Gemeinderatsmitglieds nur Positives anzusprechen und den gewissenhaften Versuch unternehmen, Themen zu wählen, die beide Brautleute **gleichermaßen** ansprechen, wird Ihnen eine gute Ansprache gelingen. Sie können sich dann sicher sein, dass das Brautpaar diese nicht ganz leichte Aufgabe honorieren wird.

Ansprache

Liebe Frau ..., lieber Herr ..., sehr geehrte Gäste, insbesondere auch die Eltern der Brautleute, Frau ..., Herrn ... usw.

Ich freue mich heute ganz besonders, die ehrenvolle Aufgabe zu haben, Ihre Eheschließung zu gestalten, und ich darf Sie alle ganz herzlich willkommen heißen hier im Standesamt unserer Gemeinde.

Es ist ein ganz herausragender Tag in Ihrer beider Leben, doch ich brauche heute nicht auf die rechtliche Bedeutung dieses Schrittes einzugehen. Bevor ich zum eigentlichen Teil der Eheschließung komme, möchte ich noch ein paar persönliche Worte an Sie richten, und zwar auch zu Ihrem Amt als Gemeinderatsmitglied, Herr ...

Im Gemeinderat sind Sie ein sehr geschätztes Mitglied. Mit großem Fleiß und Engagement bereiten Sie sich auf die Sitzungen vor. Das ist für ein Ehrenamt, wie die vom Wähler übertragene Aufgabe im Gemeinderat, keine Selbstverständlichkeit. Schließlich füllen Sie dieses Amt ja neben Ihrem Beruf aus.

Sich in der Politik zu engagieren, ist selten leicht – oft sind verschiedene Interessen gegeneinander abzuwägen und die beste Lösung für alle Beteiligten zu suchen. Bei allen Sachzwängen muss dabei auch stets das Budget im Auge behalten werden. Oft kommt eine Entscheidung nur zustande, wenn mit allen Beteiligten ein Kompromiss geschlossen wird, damit möglichst viele Argumente Berücksichtigung finden. Die eigenen Vorstellungen müssen dann immer mal wieder in den Hintergrund treten, um Mehrheiten für den Gemeinderatsbeschluss zu gewinnen.

Politik wie Parteiarbeit – und wenn es auch nicht die ganz große Politik auf Landes- und Bundesebene ist – verschlingen sehr viel Zeit. Es ist Ihre Freizeit, die Sie zugunsten des Allgemeinwohls unserer Gemeinde einbringen. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle einmal meinen Dank aussprechen.

Großen Dank sind wir aber auch Ihnen, Frau ..., schuldig. Sie bringen die Toleranz für die ehrenamtliche Tätigkeit Ihres Verlobten auf. Dies bedeutet, dass Sie so manches Mal Ihre eigenen Interessen zurückstecken, zum Beispiel auf einen gemeinsamen Abend mit Ihrem Partner verzichten, wenn eine Sitzung anberaumt ist oder im Vorfeld Sitzungsunterlagen zu studieren sind. Diese Freiheit, die Sie Ihrem Verlobten gewähren, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern basiert auf gegenseitiger Achtung und Zuneigung. Ich in meiner Funktion als Bürgermeister und auch die Gemeinde sind Ihnen hierfür zu großem Dank verpflichtet.

So manche Themen im Gemeinderat sind nicht öffentlich, doch vieles ist auch von allgemeinem Interesse und darf auch zu Hause mit der Partnerin diskutiert werden. Auf diese Weise haben auch Sie, Frau ..., Einfluss auf die Tätigkeit im Gemeinderat. Politiker müssen stets mit ihren Mitmenschen im Gespräch sein, um deren Meinung zu kennen. Auch für Sie, Herr ..., wird es wichtig sein zu erfahren, wie Ihre Partnerin über das eine oder andere Thema des Gemeinderats denkt. Ihre Tätigkeit im Gemeinderat wird auf diese Weise mit Ihrem Privatleben verquickt und kann Ihrer beider Leben reicher machen.

Viele Eigenschaften von Ihnen, Herr ..., die bei Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat zutage treten, sind auch in einer guten Partnerschaft von größter Wichtigkeit. Ich will nur einige davon nennen: Gut-zuhören-Können, die Bereitschaft zu Kompromissen sowie die Offenheit, die Meinung des anderen gelten zu lassen. Auch haben Sie bereits oft unter Beweis gestellt, dass Sie anderen stets Achtung und Rücksicht entgegenbringen.

Der Vergleich, dass eine Ehe Politik im Kleinen ist, ist nicht weit hergeholt. Auch in der Partnerschaft gilt es, vieles ausgiebig zu besprechen und ausdiskutieren, gemeinsame Ziele anzustreben und zu verwirklichen, Entscheidungen im Alltag und für die Zukunft zu treffen und vor allem, Kompromisse zu schließen. Dabei kommt es ganz entscheidend auf das Verhalten beider Partner an. Doch schon Cicero hat gesagt:

Nichts ist schwierig für den, der liebt.

Liebe, das wissen wir alle, lässt sich nicht herzaubern – doch wenn man sie spürt, kommt sie einem wie hergezaubert vor. Man spürt sie oft als ein besonderes Prickeln, Aufgeregtsein, oder man fühlt sie auch als das Gegenteil: als eine tiefe, stabile Ruhe im Gemüt. Dieses Gefühl entsteht, wenn man die innere Sicherheit gewonnen hat, den bzw. die Richtige gefunden zu haben. Dieses stabilisierende Gefühl, das Sie insbesondere heute an Ihrem Hochzeitstag spüren können, dieses satte Glück, werden Sie sich immer wieder im grauen Alltag oder zum Beispiel auf einer gemeinsamen Bergwanderung (Fahrradtour, Urlaubsreise etc. – evtl. gemeinsames Hobby der Brautleute) in Erinnerung rufen können.

Eine lebenslange Partnerschaft, wie Sie sie heute mit dieser Eheschließung anstreben, ist stets auch eine Herausforderung. Diese gemeinsame Herausforderung anzunehmen, ist etwas, auf das man von Jahr zu Jahr stolzer wird. Von Berufs wegen interessieren mich die Artikel von Ehepaaren in den Zeitungen, die goldene oder eiserne Hochzeit feiern. Auch in unserer Gemeinde gibt es jedes Jahr Paare, die dieses Jubiläum feiern können. Gerne erzählen die Jubilare, was sie gemeinsam erlebt haben, die schweren Zeiten vor allem während des Krieges, aber auch Geschichten über die

glücklichen Stunden und Erlebnisse, die ihre Ehe zusammengeschweißt haben.

(Beispiel: Dieses Jahr feiern in unserer Gemeinde fünf Paare die goldene Hochzeit.) Ich wünsche auch Ihnen an dieser Stelle das Quäntchen Glück, das in einer Ehe nie fehlen darf. Die besten charakterlichen Voraussetzungen bringen Sie mit, und die tiefe Zuneigung, die Sie füreinander empfinden, ist Ihnen nicht nur heute ins Gesicht geschrieben. Ich denke, die hier anwesenden Gäste können dies ebenfalls bestätigen.

In diesem Sinne freue ich mich mit Ihnen, dass Sie nun den Entschluss gefasst haben, heute die Ehe zu schließen, und ich darf Sie bitten, mit mir aufzustehen.

(Trauformel)

Ich möchte Ihnen beiden auch im Namen aller Gemeinderatsmitglieder meinen Glückwunsch zu Ihrem Ehebund aussprechen.

Nicht vergessen wollen wir die Ringe. Sie sind ja heute immer noch ein Symbol dafür, dass Sie nunmehr ein rechtmäßig getrautes Ehepaar sind. Sie dürfen sich diese nun gegenseitig anstecken.

Bevor die hier anwesenden Gäste Sie nun umarmen, um Ihnen alles Glück der Welt zu wünschen, möchte ich Ihnen im Namen der Gemeinde ein symbolträchtiges Geschenk überreichen. Es ist...